

INFO-BLATT

EU-Projekt: Integration von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern im Bildungsbereich (INTEGRACE) -

Sammlung und Verbreitung von „Best-Practice-Beispielen“

unterstützt von der Europäischen Kommission, Europäischer Flüchtlingsfonds, Community Actions 2009

Beginn: 1/09/2010; Ende: 31/03/2012

Projektleitung: Zentrum für demokratischen Studien (NGO), Sofia, Bulgarien

Partnerorganisationen:

- **Italien:** CENSIS Foundation, Rom
- **Österreich:** Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Wien
- **Slowenien:** Peace Institute, Ljubljana
- **Schweden:** Universität von Halmstadt

Hauptziel:

Die Integration im Bildungsbereich von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern in der EU durch die Erhebung und den Austausch von „Best-Practices-Beispielen“ zu unterstützen, und die Erarbeitung von gemeinsamen Standards für die Entwicklung und Evaluierung von Integrationsprogrammen zu fördern, unter Berücksichtigung der Situation besonders gefährdeter Gruppen, wie beispielsweise unbegleiteter Kinder.

Das Boltzmann Institut für Menschenrechte hat die Erhebung von „Best-Practice-Beispielen“ **für Österreich und Deutschland**, sowie die Durchführung einer Evaluation eines Beispiels in **Österreich** übernommen. Nachfolgende Informationen beziehen sich daher jeweils auf Österreich und Deutschland.

Zielgruppen im Hinblick auf zu erhebende Bildungsintegrationsmaßnahmen:

- Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre!) mit anerkanntem Flüchtlingsstatus
- Asylwerbende Kinder
- Weitere wichtige Gruppen von Kindern/Jugendlichen bzw. spezifische Aspekte wie
 - Kinder/Jugendliche mit subsidiärem/befristetem Schutzstatus
 - Kinder/Jugendliche mit humanitärem Aufenthaltsstatus
 - Asylwerbende Kinder/Jugendliche ohne Aufenthaltsbewilligung
 - Unbegleitete Kinder/Jugendliche
 - Neu in Österreich/Deutschland angekommene Kinder/Jugendliche
 - Kinder, die Opfer von Verbrechen geworden sind (z.B.: im Zusammenhang mit Kinderhandel)

Was ist gesucht?

Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingskindern/asylwerbenden Kindern im Bildungsbereich zur Erhebung von „Best-Practice-Beispielen“, wie:

- Spezifische Leitlinien, Standards, Grundsatzdokumente etc (staatlichen/nicht-staatlichen Ursprungs, zB on Jugendwohlfahrtsträgern) bezüglich Bildungsintegration für Flüchtlingskinder/asylwerbende Kinder
- Spezifische Bildungsprogramme und -projekte
- Spezifische Lehrpläne, Unterrichtsmethoden, Bildungsmaterialien

- Ansätze der Beteiligung von Stakeholdern in Verfahren und Prozessen zur Bildungsintegration
- Spezifische finanzielle Fördermaßnahmen
- Spezifische Überprüfungs- und Evaluationsmethoden

Erwartete Ergebnisse des Projekts:

- Publikation: Überblick über Best-Practice-Beispiele/Situationsberichte zur Bildungsintegration von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern
- Bericht: Evaluierung von ausgewählten Initiativen zur Integration von Flüchtlingskindern und asywerbenden Kindern im Bildungsbereich in drei „alten“ EU-Mitgliedsstaaten (Italien, Österreich, Schweden)
- Bericht: Einschätzung der Folgen von ausgewählten Programmen zur Integration von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern im Bildungsbereich in zwei „neuen“ EU-Mitgliedsstaaten (Slowenien und Bulgarien)
- Handbuch: über die Integration von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern im Bildungssystem von EU-Mitgliedsstaaten
- Errichtung eines Netzwerks von NGOs und Universitäten zur Förderung des Austausches zur Integration von Flüchtlingskindern und asylwerbenden Kindern im Bildungsbereich

Untersuchte Länder: 27 EU-Mitgliedsstaaten, Norwegen, Serbien, Montenegro, Kroatien und Bosnien

Für Hinweise bezüglich möglicher relevanter Informationen/Ressourcen – in Bezug auf Österreich und Deutschland - sind wir sehr dankbar!

Sie werden - zusammen mit sonstigen Fragen zum Projekt – gerne entgegen genommen von:

Sabine Mandl
Ludwig Boltzmann Institut für
Menschenrechte
T 01/42 77-724 24
sabine.mandl@univie.ac.at



Europäische
Kommission/
Europäischer
Flüchtlingsfonds